

# Mehr Mobilität im Unterricht

HSG-Lehrer stellen beim Deutschen Lehrerforum ihr Gewinnerprojekt vor

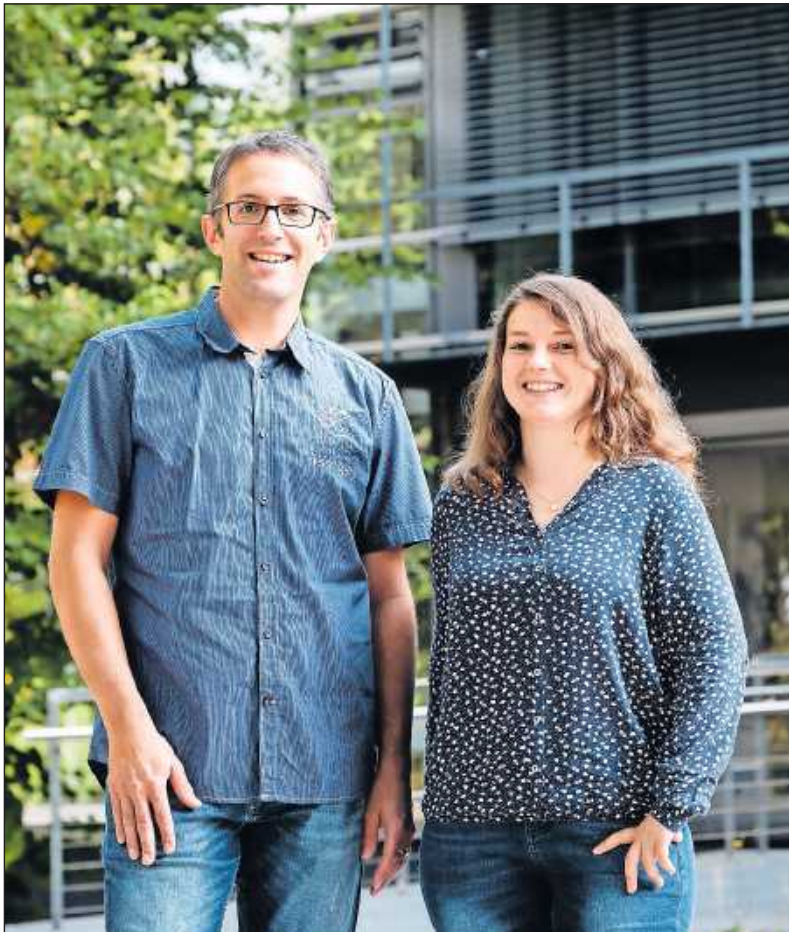
VON KATHARINA KOVALKOV

**Beim Deutschen Lehrerforum in Bundenheim bei Mainz wurden vergangene Woche die bundesweit besten Projektideen von Lehrern zur Förderung des Schulunterrichts ausgewählt und mit Fördergeldern prämiert. In diesem Jahr haben es zwei Pädagogen des Hohenstaufen-Gymnasium (HSG) mit ihrem Projekt „Unterricht in variablen Räumen“ unter die besten sieben Ideen geschafft. Kornelia Kober und Carsten Mayer haben dem Frontalunterricht den Kampf angesagt.**

„Wer sitzt, wird faul“, sagt Carsten Mayer, Mathematik- und Physiklehrer am HSG. So in etwa lautet auch eine Maßgabe des sogenannten Design Thinking – ein in vielen Firmen verbreitetes Arbeitsprinzip. Große Firmen wie beispielsweise SAP und Bosch wenden die Methode des „Design Thinking“ an, heißt: Gearbeitet wird in multidisziplinären Teams, ohne hierarchische Reihenfolge und in offenen Räumen, um Probleme und Aufgaben in einem kooperativen und offenen Ansatz zu lösen. An den meisten Schulen ist dieses Prinzip bisher noch Neuland. Die Schüler sitzen für gewöhnlich an ihren Unterrichtstischen, lassen sich von dem Lehrer vorne mit Informationen berieseln und bei Gruppenarbeiten wird enger zusammengerückt.

Mayer und Kornelia Kober (Mathematik- und Informatiklehrerin) wollen das Prinzip des offenen Raums nun am HSG umsetzen, um damit ihre Schüler auf die Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten. Zumal es an der Schule bereits einen Raum gibt, der mit einem digitalen Whiteboard und 15 Laptops ausgestattet ist und damit beste Voraussetzungen für das Projekt bietet. „Wir haben generell an der Schule chronische Raumnot und sind deshalb sehr froh, dass wir zumindest einen Saal haben, in dem wir das Projekt realisieren können“, sagt Mayer.

Geplant ist, den Raum mit mobilen Wänden und Stehtischen – Letzteres steht noch nicht fest – auszustatten, um ihn variabel umgestalten zu können. „Dadurch kommt eine gewisse Mobilität in den Unterrichtsraum. Mit den Wänden kann man den Saal gegebenenfalls abtrennen, sodass die Arbeitsgruppen nicht voneinander beeinflusst werden. Anschließend



**So lächeln Gewinner: Die Lehrer Carsten Mayer und Kornelia Kober vom Hohenstaufen-Gymnasium freuen sich über Unterstützung für ihren „Unterricht in variablen Räumen“.**

FOTO: DEUTSCHES LEHRERFORUM, MARTIN MAGUNIA/FREI

kann man die Raumteilung aber auch wieder auflösen. Die Schüler müssen bei Gruppenarbeiten nicht mehr an einen Tisch zusammenrücken, sondern sondern können sich im Raum von Tisch zu Tisch bewegen, sich mit anderen Gruppen direkt austauschen. Damit kommt auch Mobilität in die Gedanken und dadurch lässt sich das Potenzial der gesamten Klasse besser ausschöpfen“, ist Mayer überzeugt. Für schulinterne Fortbildungen oder Arbeitskreise kann der Raum ebenfalls genutzt werden.

Mit dieser Idee wurde das Hohenstaufen-Gymnasium beim 4. Deutschen Lehrerforum als eine von insgesamt sieben Schulen aus der Bundesrepublik prämiert. Jedes Projekt wird mit je 1000 Euro unterstützt. Mayer: „Das Fördergeld wird für die Anschaffung von Stehtischen, Stellwänden und entsprechenden Rollen einge-

setzt, denn der Raum soll voraussichtlich bis Februar 2019 fertig sein.“ Die schulinterne Bühnenbild-Arbeitsgemeinschaft soll die technische Umsetzung übernehmen, um Kosten zu senken. „Außerdem möchten wir beratend mit der Hopp-Stiftung zusammenarbeiten, die Fortbildungen im Bereich ‚Design Thinking‘ für Schulen anbietet und bereits über entsprechend ausgestattete Räume verfügt“, schildert Mayer.

Die Schüler selbst wissen noch nichts von ihrem Glück, sie sollen erst davon erfahren, „wenn der erste Lehrer dort Unterricht hält“, sagt Mayer. Die Schülervertretung wird im Vorfeld auf einer Gesamtkonferenz informiert. Ab nächsten Februar heißt es dann: Schluss mit „faul am Tisch sitzen und sich unterrichten zu lassen, sondern aktiv am Prozess mitarbeiten“, betont Kober augenzwinkernd.